

kreuz+ QUER

19. Jahrgang September 2020 Nr. 188

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Ja, das ist mir wichtig

QUERbeet

Abschied von
Margitta Herrmann

Veranstaltungen



Warum ich (wieder) in der
Kirche bin ...

Liebe Leserin, lieber Leser,

in letzter Zeit wurde mehrfach in den verschiedenen Medien darüber berichtet, dass im letzten Jahr so viele Menschen wie lange nicht der evangelischen und der katholischen Kirche den Rücken gekehrt haben, ausgetreten sind. Die Gründe dafür sind sicher vielfältig. Oft ist es das Geld, aber auch das hat ja einen Hintergrund: Die Mitgliedschaft ist mir nicht so viel wert. Ich habe keine so enge Bindung.

Natürlich fragen wir uns auch vor Ort, was wir dafür tun können, dass Menschen „die“ Kirche, ihre Kirchengemeinde als für sie wichtig, wertvoll, bereichernd ... erleben. Dabei – so sagen es die Untersuchungen – gibt es kein Rezept in dem Sinne, dass man einfach nur dieses und jenes tun müsse, hier und da besser werden müsse, dann würde das schon etwas bewirken. Sogenannte gesamtgesellschaftliche Trends – die nicht nur für das Verhältnis zur Kirche gelten – sind da stärker, sind oft kaum zu beeinflussen. Das merken auch Parteien, Gewerkschaften... Es gibt durchaus viel Engagement in der Gesellschaft, aber es wird auch viel mehr als zu früheren Zeiten danach geschaut: Was habe ich von einer Sache, was bringt sie mir.

Interessant ist auch, dass genau das, was dem einen gefällt, der anderen vielleicht genau gegen den Strich geht. Auf die Kirche bezogen: Wenn das so ist, dann trete ich aus. Was, genau deshalb gehöre ich dazu – das ist doch Aufgabe von Kirche ...

Warum bin ich in der Kirche? Es gibt ja nicht nur das Verlassen der Kirche sondern auch die bewusste Entscheidung: Ja, das ist mir wichtig. Da will ich dazu gehören. Da will ich mit-tun.

In dieser Ausgabe des „kreuz + quer“ bekennen sich Menschen aus unseren Gemeinden dazu, dass sie gerne in der Kirche sind, vielleicht wieder sind, vielleicht erst spät dazu gefunden haben, vielleicht von Kindesbeinen an dazugehören. Männer und Frauen im Alter von 21 bis 75 Jahren geben Einblick in ihre Motivation, gerne zur Kirche zu gehören. Und weil dazu mehr Beiträge eingegangen sind als auf die üblicherweise vier thematischen Seiten passen, durchziehen sie die ganze Ausgabe, verzichten wir auf das „kreuzaktuell“, das „quergedacht“ und „zu guter letzt“, um Sie, liebe Leserin, lieber Leser, an dem teilhaben zu lassen, was sehr persönlich berichtet wird.

Wie immer laden wir zu unseren Gottesdiensten und zu Veranstaltungen ein, die auch in „Corona-Zeiten“ stattfinden können.

Und wir nehmen Abschied von Margitta Herrmann, die lange Jahre in der Kirchengemeinde Hüttenbusch aktiv war, die sicher auch etwas dazu hätte sagen können: Warum ich in der Kirche bin ...

Bleiben Sie behütet!

Ihr Reiner Sievers

Warum ich in der Kirche bin ...

Ich war lange Zeit auf der Suche. Nach was genau, konnte ich gar nicht sagen, aber irgendetwas fehlte mir.

Ich bin in der ehemaligen DDR aufgewachsen und meine Eltern hatten, wie dort typisch, mit Kirche nichts am Hut. Aber ich hatte schon als Kind das Gefühl, dass da noch irgendetwas sein muss. Ich hatte irgendwie einen Glauben an etwas Größeres das uns führt, nur konnte ich das nicht genau beschreiben.

In meiner Jugend habe ich das dann erstmal fast vergessen, denn da war ziemlich viel los – Wende, Wiedervereinigung, mein Umzug nach Bremen, das Leben alleine und weit weg von Familie auf die Reihe kriegen und vieles mehr.

Als ich dann meinen jetzigen Ehemann und dessen Familie kennenlernte, kam ich zum ersten Mal mit der Kirche direkt in Kontakt. Ich hatte einige gute Gespräche mit meiner Schwiegermutter, die sehr gläubig war. Obwohl ich nicht zu 100 Prozent zur Bibel und einigen Punkten des Glaubens stand, habe ich mich vor meiner Hochzeit taufen lassen und bin damit der Kirche beigetreten.

Die Sache mit dem Glauben war und ist in einigen Punkten immer noch zwiespältig für mich. Das liegt sicherlich auch daran, dass ich nicht im Glauben erzogen wurde und nie Religions- oder Konfirmandenunterricht genossen habe. Ich gehe auch nicht sonderlich häufig zu Gottesdiensten. Aber wenn ich da bin, dann genieße ich es. Ich fühle mich dort irgendwie angenommen, zugehörig und geerdet. Ich komme zur Ruhe, denke über die Predigttexte nach und manchmal sehe ich dann Dinge des all-

täglichen Lebens in einem ganz anderen Licht. Aber Kirche ist ja nicht nur Gottesdienst.

Besonders wohl fühle ich mich, wenn ich für unsere Kirchengemeinde tätig bin. Das können ganz unterschiedliche Dinge sein wie z. B. beim Bücherflohmarkt helfen, bei der Konfirmandenfreizeit das Küchenteam unterstützen oder im Kirchenvorstand mitarbeiten.

Man kümmert sich damit um die Kirchengemeinde, d. h. um Menschen, und man bekommt über deren Freude und Dankbarkeit ganz viel zurück.

Ich glaube, genau das ist es, was mir früher gefehlt hat und was ich damals nicht näher bezeichnen konnte. Ich bin Teil einer Gemeinde, wo man füreinander da ist. „Liebe deinen Nächsten ...“ Und ich weiß, dass auch für mich immer jemand da sein wird. Das ist gelebter christlicher Glaube für mich.



Anke Häfker, 47 Jahre

Warum ich in der Kirche bin ...

Warum ich in der Kirche bin, ganz einfach ausgedrückt, weil sie mir gut tut, weil ich mich dort geborgen und gut aufgenommen fühle. Es bereitet mir zudem sehr viel Freude und Spaß, auch die Herausforderungen, die ein Ehrenamt in der Kirche mitbringt, anzunehmen. Dieses war jedoch nicht immer so.

In meiner Kindheit hatte ich mit Gottesdienst und Kirche nicht viel im Sinn. Freiwillig habe ich den Weg in die Kirche nicht gesucht und so war es auch nicht verwunderlich, dass ich mich immer mehr von der Kirche abgewendet habe. Aber dass sollte sich irgendwann ändern. In späteren Jahren, als Hüttenbuscher Neubürger (1990) hat mich die außergewöhnliche Gemeinschaft in dieser Kirchengemeinde sehr fasziniert. Mich hat beeindruckt, wie aus einem lockeren Zusammentreffen einiger Hüttenbuscher Bürger und Bürgerinnen unter der Gesprächsführung von Pastor Reiner Sievers der Dorfgesprächskreis gegründet wurde. Der Dorfgesprächskreis trifft sich noch heute, etwa 4 Mal im Jahr. Der Dorfplatz e.V; der Jugendtreff e.V; sowie die „Rüstigen Rentner“, sind durch eine Idee des Dorfgesprächskreises entstanden. Beim Dorfplatz Hüttenbusch e.V. bin ich Gründungsmitglied und ebenfalls gehöre ich dem Jugendtreff e.V. seit frühester Zeit an. In beiden Vereinen bin ich als Kassenwart im Vorstand tätig. Alle diese ins Leben gerufenen Einrichtungen sind Zeichen einer intakten Kirchen- und Dorfgemeinschaft, die für das Gemeinwohl so wichtig ist. Meine Aufgabe im Kirchenvorstand, die mir sehr viel Freude

bereitet, bringt es mit sich, nicht nur zu Gottesdiensten die Kirche aufzusuchen, sondern auch an Kirchenvorstandssitzungen teilzunehmen und in der Kirchenkreissynode die Interessen der Hüttenbuscher Kirche zu vertreten.

Durch mein Engagement in der Kirche habe ich viele interessante Menschen kennenlernen dürfen, die ich für mich als Bereicherung empfunden habe.

Mit innerer Ruhe, großer Zufriedenheit und Zuversicht freue ich mich auf die künftigen Aufgaben.



Gerd Suerken, 71 Jahre

Warum ich (wieder) in der Kirche bin ...

„Oh, prima. Das habe ich mir schon lange gewünscht“ rief ich meiner Frau zu, als ich vor einigen Wochen in den Nachrichten hörte, dass die evangelische Kirche das Schiff „Prometheus“ gekauft hatte und umbauen wolle – zur „Seawatch 4“ – um es zur Rettung von ertrinkenden Menschen im Mittelmeer einzusetzen.

„Das ist eine wahrlich christliche Tat“, sagte ich weiter. Dann kam ein Donnerschlag: Es seien wegen dieser Aktion viele Leute aus der Kirche ausgetreten. Ich konnte das anfangs nicht glauben – und meine Reaktion war spontan: „Dann trete ich wieder in die Kirche ein!“ Für mich ist das auch eine logische Konsequenz aus den letzten Jahren meiner ehrenamtlichen Tätigkeit für den Senior Experten Service (SES), denn dabei war ich oft in aller Welt, um jungen Menschen bei der Ausbildung zu helfen. In Deutschland rief der SES das Programm „VerA“ ins Leben, bei dem es

um die Begleitung von Auszubildenden – egal welcher Herkunft, Hautfarbe oder Glaubensrichtung – geht, bis hin zur erfolgreichen Gesellenprüfung. Dass ich dabei sehr erfolgreich war, macht mich glücklich und zufrieden. Zur Zeit betreue ich einen Migranten und einen Deutschen, was für mich keinen Unterschied macht, weil ich beiden beistehen will bei der Entwicklung zu guten Mitgliedern unserer Gesellschaft. Ebenso möchte ich alle Migranten unterstützen, auch die von der „Seawatch 4“ Geretteten.



Klaus Rohlfing, 72 Jahre

Warum ich in der Kirche bin ...

Als Kind bin ich schon mit Kinderbibel und Kindergottesdienst auf Gott und die Kirche aufmerksam gemacht worden. Nach meiner Konfirmation war ein paar Jahre nichts mit Kirche. Aber wichtig war für mich die kirchliche Heirat und dann die Taufe meiner Kinder, das hat mich wieder mehr zur Kirche geführt. Irgendwann habe ich dann im Gemeindehaus zur Bastelgruppe gehört. Vor über 25 Jahren wurde ich dann gefragt, ob ich mich nicht zur Kirchenvorstandswahl aufstellen lassen wollte. Ja, ich tat es und wurde gewählt. Die Arbeit im Kirchenvorstand bereichert mein Leben. Als mein Mann plötzlich verstarb, war die

Kirche ein Ort, an dem ich mich zurückziehen konnte und wo ich wieder zu mir selber fand. Ein Leben ohne Kirche käme für mich nicht in Frage.



Marlen Peper, 66 Jahre

Warum ich mich in der Kirche engagiere ...

Bei mir könnte man auch den Titel umändern in „Warum ich Religionspädagogik studiere“. Ich studiere nämlich mittlerweile im 6. Semester Religionspädagogik und Soziale Arbeit an der Hochschule Hannover, um später selbst als Diakon in „der Kirche“ arbeiten zu können.

Angefangen hat das alles schon, als ich als Kind mit meinem Bruder zusammen in den Kindergottesdienst bei Kerstin Tönjes gestieft bin. Schon damals fand ich „die Teamer:innen“, also die Ehrenamtlichen, die mit Diakonin Tönjes den Gottesdienst gemacht haben, unglaublich cool und wollte auch einer sein. Nach meiner Konfirmation 2013 und einer Schulung für Ehrenamtliche bin ich dann auch als Teamer auf die Kinderfreizeiten mitgefahren, habe den Konfirmandenunterricht mitgestaltet, war beim Konfi-Camp mit dabei und in den Sommerferien bin ich meistens mit auf die Jugendfreizeit gefahren. Die Evangelische Jugend Worpswede/ Hüttenbusch/ Grasberg (Wottenberg) wurde eines meiner größten Hobbys.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Ich liebe es, mit Kindern und Konfirmand*innen zu arbeiten, ihnen vom Glauben zu erzählen und mit ihnen tolle Aktionen zu erleben. Die Magie, die eine Kinderfreizeit ausstrahlt, ist einfach der Wahnsinn. Kinder, die eine Woche lang ein Abenteuer erleben, die Gemeinschaft innerhalb des Teams, das die Woche lang auf die Kinder aufpasst und im Vorhinein das Abenteuer vorbereitet und überlegt hat, und am Ende kommt doch alles anders als geplant. Gemeinsames Musizieren, ob es jetzt der Konfir-

mand*innen-Gospelchor ist oder einfach gemeinsam auf Freizeiten oder im KiGo, ist einfach nur schön und gehört für mich ganz fest zur Kirche dazu. Auch das Gemeinschaftsgefühl untereinander war für mich, vor allem während der Abi-Zeit, einfach unbezahlbar. Ein Großteil meines Freundeskreises war auch ehrenamtlich aktiv und das Gruppengefühl prägte mich. Jede*r wird dort so angenommen, wie man ist und kriegt die Möglichkeit, sich mit seinen Talenten einzubringen. Und wenn man ein Projekt begleitet, von der ersten Blödelei beim Rumspinnen über die Vorbereitung bis zur eigentlichen Durchführung, dann ist man schon ein bisschen stolz.

Doch nicht nur die Gruppe hat mich geprägt, auch Personen innerhalb der Kirche. Ob es nun Teamer von früher sind, zu denen ich schon als Kind aufgeschaut habe oder Kerstin Tönjes, die mich angeleitet hat und mir zur Seite steht.

Nun studiere ich schon seit drei Jahren, habe mehrere Praktika absolviert und freue mich darauf, in 1 ½ Jahren in das Berufsleben zu starten.



Leo Sonneborn, 22 Jahre

Warum ich in der Kirche bin ...

Gemeinschaft, Spaß und Vieles zum Erleben. Dies sind Schlagwörter, die beschreiben können, weshalb ich in der Kirche bin und mich engagiere. Und dies macht sich auf ganz unterschiedlichen Wegen bemerkbar.

Ob ich Musik für den Gottesdienst mit dem Posaunenchor mache, eine Freizeit mit der Ev. Jugend organisiere oder die Zukunft der Kirche im Kirchenkreisjugendkonvent oder dem Sprengeljugendkonvent mitgestalte, es ist immer viel Freude dabei und die Gemeinschaft steht im Vordergrund und gerade dadurch wird der Glaube für mich erlebbar.

Immer wieder lerne ich dabei, dass man sich auch gerne kritisch mit dem christlichen Glauben auseinandersetzen sollte und gerade dadurch noch viel mehr über das Christentum lernt. Und dies möchte ich auch anderen jungen Menschen weitergeben, denn für mich sind sie die Zukunft der Kirche.

Zudem ist auch die Gemeinschaft etwas, was für mich im Vordergrund steht. Ev. Jugend ist für mich nicht nur etwas, wo ich viel erleben kann und durch die Freizeiten viele Teile Europas entdecken kann, sondern auch der Ort, wo viele Freunde von mir sind und immer jemand ein offenes Ohr für mich hat.

Was mich auch noch an der Kirche reizt ist, dass man immer wieder viele neue Personen kennenlernt und diese ganz unterschiedlich sind. Hier werden alle vereint! Dadurch konnte ich mein Netzwerk erweitern und habe viele Kontakte, wodurch auch immer wieder viele

neue Erlebnisse dazukommen, ob es Silvester auf dem Kirchturm von Göttingen ist, ein Musik Workshop mit einem Profihornisten oder ein Festival mit den Leuten aus einer anderen Ev. Jugend.

In der Kirche kann ich mich kreativ ausleben, meine Leidenschaft zur Musik findet ihren Platz und gleichzeitig kann ich anderen jungen Menschen zeigen, dass der Glaube gar nicht langweilig ist und dies motiviert mich dazu, mich weiter zu engagieren.



Rike Schröder, 21 Jahre

WÖLLENBERG

Ev. Jugend der Kirchengemeinden Worswede, Hüttenbusch und Gasberg

Warum ich in der Kirche bin ...

Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg...

Unsere Kirche habe ich zum ersten Mal bewusst wahrgenommen, als ich getauft wurde. Meine Schwester wollte konfirmiert werden, war aber noch nicht getauft. Pastor Uhlhorn kam zu uns nach Hause und besprach die Taufe. Er fragte so nebenbei, ob ich nicht auch getauft werden wollte. Ich wusste wohl, dass diese Sache mit Wasser zu tun hatte und sagte: Na, das ist ja dann ein Abwaschen. So wurde ich mit meiner Schwester zusammen getauft. Da war ich 10 Jahre alt.

Irgendwie hat mich dann der Kirchberg in seinen Bann gezogen. Die Christlichen Pfadfinder hatten ihr Quartier und Treffpunkt im alten Gemeindehaus. Dies ist heute das Pastorenhaus. Wir trafen uns da regelmäßig um zu spielen und zu singen.

Dann begann meine eigene Konfirmandenzeit. Ich wurde 1968 konfirmiert.

In Eigenarbeit baute sich die Jugend durch das Engagement des neuen Diakons ihr eigenes Domizil: „Die Scheune“. Pfingsten 1971 wurde die Scheune eingeweiht. Es begann die Zeit der freien Jugendarbeit in Worpswede. Unser Diakon zeigte uns viele Wege auf, die wir in reichlich langen Nächten ausdiskutierten.

War es für mich bisher der Weg zum Kirchberg, zur Scheune, wiederholte sich immer mehr der Weg zur Kirche. Mit 22 Jahren wurde ich 1976 als Vertreter der Jugend in den Kirchenvorstand berufen.

Ist dies nun der Grund, warum ich in der Kirche bin?

Immer mehr wurde mein Glauben durch Mitarbeit im Gottesdienst gestärkt. Die im Konfirmandenunterricht gelegten Grundlagen festigten sich mehr und mehr. Die Erkenntnis, dass durch den Glauben unheimlich viel Freiheit und Zusammenhalt entsteht, half mir, schwere Zeiten durchzustehen, auch als Kirchenvorsteher.

Ein gutes Geleitwort als Rüstzeug für mein Leben, habe ich durch diesen Konfirmationsgespruch erhalten: „Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein gibt, dass er fortführe“ (Spr. 16,9).

Ich weiß, dass ich viele Wege eingeschlagen habe, die aber ihre Richtung durch eine wunderbare Fügung gefunden haben.



Hans-Hermann Hubert, 67 Jahre

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
6. September 13. So. n. Trinitatis	Superintendentin Rühlemann P. Contag & Präd. Schneider	Lektorin Lütjen
8. September Dienstag		
11. September Freitag	18.00 Uhr Konfirmandenabendm. P. Contag & Diak. Beushausen	
12. September Sonnabend	10.00 Uhr Konfirmation P. Contag & Diak. Beushausen	
	14.30 Uhr Konfirmation P. Contag & Diak. Beushausen	
13. September 14. So. n. Trinitatis	Konfirmation P. Contag & Diak. Beushausen	
20. September 15. So. n. Trinitatis	Pastor Contag	Pastor Sievers
27. September 16. So. n. Trinitatis	Prädikantin Schneider	
4. Oktober Erntedankfest	Pastor Contag	11.00 Uhr P. Sievers & Lekt. Janßen
11. Oktober 18. So. n. Trinitatis	Pastor Benz	
18. Oktober 19. So. n. Trinitatis	Pastor Benz	Pastor Sievers
25. Oktober 20. So. n. Trinitatis	Pastor Contag	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Christiane Schneider wird Prädikantin in Worpswede</p> <p>Am 6. September um 10.00 Uhr wird Christiane Schneider im Gottesdienst in der Zionskirche durch Superintendentin Rühlemann in ihr Amt als Prädikantin eingeführt.</p> <p style="text-align: center;">Konfirmationsgottesdienste in Worpswede</p> <p>In Worpswede werden in diesem Jahr drei Konfirmationsgottesdienste gefeiert: am 12. September um 10.00 und 14.30 Uhr am 13. September um 10.00 Uhr</p> <p>Der Abendmahlsgottesdienst für alle Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihre Eltern wird am 11. September um 18.00 Uhr gefeiert.</p> <p style="text-align: center;">Tag des offenen Denkmals in Grasberg</p> <p>Für den 13. September um 10.00 Uhr wird zu einem Gottesdienst aus Anlass des Tages des offenen Denkmals in die Grasberger Kirche eingeladen. Dabei wird ein Gesangsensemble des Kirchenchores mitwirken.</p> <p style="text-align: center;">Erntedankfest am 4. Oktober</p> <p>In allen drei Kirchengemeinden werden am Erntedankfest Gottesdienste gefeiert.</p> <p style="text-align: center;">Worpswede 10.00 Uhr Pastor Contag Hüttenbusch 11.00 Uhr P. Sievers & Lekt. Janßen Grasberg 10.00 Uhr Familiengottesdienst P. Riesebeck & D. Tönjes</p>
Pastor Riesebeck	
Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes	
Pastor Riesebeck	
Pastor Riesebeck	
Pastor Riesebeck	
Familiengottesdienst P. Riesebeck & Diak. Tönjes	
Pastor Sievers	
Pastor in Ruhe Gehrke	
Pastor Riesebeck	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



Worpswede

Worpsweder Orgelmusik

So., 6. September 2020 um 17.00 Uhr Zionskirche Worpswede

„Expressionen – Zwiegesänge für Stimme und Violine“

Cornelia Samuelis - Sopran

Martin Dehning - Violine

Eintritt 10 Euro, ermässigt 5 Euro (2 Euro

AboCard-Rabatt)

Karten bei Nordwest-Ticket (Tel.: 0421-363636)

www.nordwest-ticket.de

sowie allen dem Weserkurier

angeschlossenen Verlagshäusern

Philine-Vogeler-Haus Worpswede

So., 13. September 2020 um 17.00 Uhr Zionskirche Worpswede

Konzert an der Ahrend-Orgel

Eckhart Kuper - Orgel

Barocke Orgelwerke und Improvisationen

Eintritt frei, es wird um eine Spende gebeten!

So., 20. September 2020 um 17.00 Uhr Zionskirche Worpswede

Konzert an der Ahrend-Orgel

Hilger Kespohl - Orgel

Barocke Orgelwerke

Eintritt frei, es wird um eine Spende gebeten!

So., 27. September 2020 um 17.00 Uhr Zionskirche Worpswede

Das Programm wird über die Presse bekannt gegeben.

Eintritt frei, es wird um eine Spende gebeten!



Goldene Konfirmation

Aufgrund der „Corona-Lage“ muss die Goldene Konfirmation, die am 27. September

hätte gefeiert werden sollen, leider abgesagt werden.

Veranstaltungen im September

Zur Zeit kann noch nicht gesagt werden, welche Veranstaltungen und Gruppen ab September wieder im Gemeindehaus der Zionskirchengemeinde stattfinden werden.

Wir bitten darum, sich über die Presse bzw. die Internetseite der Kirchengemeinde zu informieren.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.zionskirche.net



Abschied von Margitta Herrmann

Fast 40 Jahre ist es her - 1982.

Da wurde Margitta Herrmann in den Kirchengemeinde Hüttenbusch berufen. Sie war damals die einzige Frau in dem Gremium (heute sind die Männer in der Minderheit). Bis 2006, 24 Jahre also, blieb Margitta Herrmann Kirchenvorstandsmitglied, wurde seit 1988 immer wieder gewählt. Und von 1994 bis 2006 war sie Vorsitzende des Vorstandes. Doch das war nicht alles. Sie ließ sich zur Lektorin ausbilden, hielt lange Jahre Gottesdienste - auch hier die Einzige in Hüttenbusch, bis ihr dann Regina Hartstock, Silke Jelten, Erika Janßen und Adelheid Lütjen nachfolgten. Margitta Herrmanns kirchliches Engagement war vielfältig. Schon bald nach dem Zuzug der Familie Herrmann aus Maaßeler Feld nach Hüttenbusch im Jahr 1975 schloss sie sich dem Frauenkreis an, dem Erwachsenen-

singkreis - blieb bis ins Frühjahr 2020 dabei, sang seit ein paar Jahren auch noch mit bei den Moorpiepern. Das alles neben Beruf und Familie (zu der auch die beiden Kinder ihrer früh verstorbenen Schwester gehörten) - bis ins Rentenalter hinein. Die Kirchengemeinde Hüttenbusch ist durch Margitta Herrmann mitgeprägt worden, wofür wir dankbar sind.

Wenige Tage nach ihrem 82. Geburtstag ist Margitta Herrmann gestorben, haben wir sie auf dem Hüttenbuscher Friedhof beigesetzt. Im Vertrauen darauf, dass sie in Gottes Händen auf immer geborgen ist, so wie sie es selber geglaubt hat. Das Bibelwort, das ich ihr mit auf ihren letzten Weg gegeben habe, drückt das so aus: Meine Seele harret auf den Herrn. Er ist unsere Hilfe und unser Schild (Psalm 33,20).

Reiner Sievers

Neu im Kirchenvorstand: Thomas Schlüter-Korte

Nachdem das langjährige Kirchenvorstandsmitglied Waldemar Hartstock im April verstorben ist, hat der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Hüttenbusch dem Kirchenkreisvorstand Thomas Schlüter-Korte zur

Berufung in den Kirchenvorstand vorgeschlagen.

Thomas Schlüter-Korte wird am 20.9. im Rahmen des Gottesdienstes in sein Amt als Kirchenvorstandsmitglied eingeführt.

Veranstaltungen im September

Am 9.9. um 19.30 Uhr trifft sich zum ersten Mal wieder der **Offene Meditationskreis**. Nähere Informationen bei Regina Kistermann (0172-7622678).

Die für den 23.9. geplante **Geburtsstagsfeier 70+** kann leider nicht stattfinden.

Aktuelle Informationen erfolgen über Presse, Abkündigungen und das Internet.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.huettenbusch.de
und <https://kirchengemeinde-huettenbusch.wir-e.de>



Grasberg

**Chance Denkmal: Erinnern – Erhalten – Neu denken
Tag des Offenen Denkmals in der Grasberger Kirche:
Gottesdienst am 13. September um 10.00 Uhr**

Seit 1993 wird in Deutschland jedes Jahr am zweiten Sonntag im September der „Tag des Offenen Denkmals“ ausgerichtet als deutscher Beitrag zu den „European Heritage Days“. In diesem Jahr können viele Veranstaltungen nur digital stattfinden, aber nicht so in Grasberg: die große Kirche macht es möglich, dass auch unter strengen Hygieneauflagen dort gut 80 Besucher*innen gemeinsam Gottesdienst feiern können.

Das diesjährige Motto begegnet uns in der Grasberger Kirchengemeinde täglich! Wie können wir unsere schöne Kirche und die

prächtige Orgel erhalten? Woran erinnern sie uns? Und wie können wir sie für unsere heutige Zeit neu denken?

Wir laden herzlich dazu ein, in dieser oft schwierigen Corona-Zeit die Gemeinsamkeit in der Kirche zu genießen! Pastor Riesebeck wird predigen und ein Gesangsensemble des Kirchenchores wird den Gottesdienst festlich gestalten – und natürlich wird auch die Arpschnitger-Orgel mit ihrem strahlenden Klang zu hören sein!

Gerhild Lemke

Neustart der Grasberger Kirchenkonzerte

Nach reiflichen Überlegungen und nach Abwägung aller Risiken werden die Kirchentüren der Findorffkirche am Samstag, dem 19.9.2020, um 18.00 Uhr wieder für ein Grasberger Kirchenkonzert geöffnet.

Prof. Eduardo Maria Bellotti, an der Arpschnitger-Orgel, und Prof. Joachim Heldt, Laute, stellen das Konzert unter die Worte „Gottes ist die allerbeste Zeit“. Sie laden in die Findorffkirche ein zu einer Meditation über Le-

ben und Tod mit Musik von Bach, Girolamo Frescobaldi, John Dowland u.a.

Aufgrund der besonderen Abstands- und Hygiene-Regeln und um den Einlass in die Kirche zu erleichtern, wird bei diesem Konzert kein Eintritt erhoben, sondern um eine Spende gebeten. Die Anzahl der Sitzplätze ist begrenzt. Die Kirche wird ab 17.30 Uhr für die Konzertbesucher geöffnet.

Termine im September

Wir planen nach den Sommerferien das Gemeindehaus wieder zu öffnen, aber unter Vorbehalt:

2.9.	15.00 Uhr	Frauenkreis
4.9.	9.00 Uhr	Männerfrühstück
16.9.	14.30 Uhr	Offener Senioren Club



Konfirmandenanmeldung für 2021



Im Mai 2021 beginnt der Unterricht für die neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen. Jugendliche, die dann in der 7. Klasse sind, können angemeldet werden.

Zur Anmeldung stehen folgende Termine zur Verfügung:

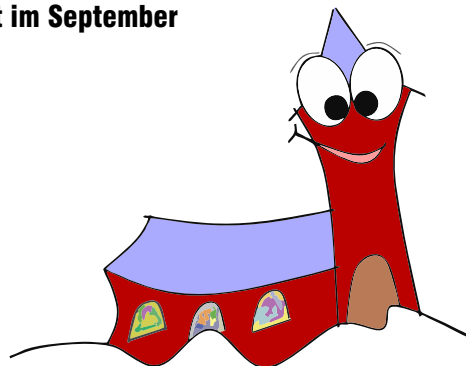
Donnerstag, 24.9.2020 von 16 bis 18 Uhr
Freitag, 25.9.2020 von 10 bis 12 Uhr

Als Teil der Konfirmandenzeit wird es auch eine Freizeit geben. Das Konfi-Camp findet vom 8.-11. Juli 2021 in Offendorf statt.

Kindergottesdienst im September

Wir trauen uns, endlich wieder einen Kindergottesdienst durch zu führen.

Am Samstag, 12.9. von 10.00 bis 12.30 Uhr geht es um die Geschichte der Sturmstillung. Die Jünger haben in einem Boot auf dem Meer große Angst unterzugehen. Jesus hilft ihnen und sagt ihnen, dass sie Vertrauen haben sollen. Er ist doch immer bei ihnen. In diesen Zeiten ist es eine hochaktuelle Geschichte. Wir werden sie kindgerecht vertiefen. Dabei halten wir uns streng an die Corona-Auflagen. Daher wird es kein Essen geben. Der Kigo endet schon um 12.30 Uhr. Bitte vorsichtshalber Masken mitbringen.



Wir freuen uns schon riesig auf die Kinder und auf ein paar schöne Stunden.

Kerstin Tönjes und das Kigoteam

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.kirchengemeinde-grasberg.de



Diakonische Dienste Osterholz e.V.
pflegen - betreuen - beraten

Diakonie-Station Worpswede
Die gute Wahl: 04792 / 4278

Warum ich in der Kirche bin ...

Warum ich in der Kirche bin?

Das sind für mich eigentlich zwei Fragen, die auch zwei Antworten brauchen.

1. Warum bin ich in der Kirche als Institution?

Unsere ganze abendländische Kultur ist durch den christlichen Glauben geprägt und der wiederum hatte die "Institution Kirche" als mächtigen Verbreiter und Bewahrer über viele Jahrhunderte. In dieser Zeit wurden Kirchen und Klöster gebaut, unzählige Bücher geschrieben und Bilder gemalt. Für die Gottesdienste wurden Messen und Oratorien komponiert.

Ich meine, dass nur die Kirche als finanzkräftige Institution diese Kultur und ihre Kultur-

denkmäler erhalten kann. Deshalb bin ich gern in der Kirche als Institution.

2. Warum bin ich gern in der Kirche als Ort?

Für mich sind Kirchen heilige Räume, Räume zum Beten, Zuhören, Nachdenken und sich geborgen fühlen. Sie sind geprägt durch die Gläubigkeit der vielen Generationen vor uns.

Orgel und Kirchenmusik sind weitere Gründe für mich, dass ich gern im "Raum der Kirche" bin.

Angelika Kaeten,
75 Jahre



	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Vorstand	Jörn Contag 04792-2086	Gerd Suerken 04794-1643	Thomas Riesebeck 04208-1755
Pfarramt	Jörn Contag 04792-2086 Joern.Contag@evlka.de	Reiner Sievers 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	Thomas Riesebeck 04208-1755 Thomas.Riesebeck@evlka.de Reiner Sievers 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de
Diakonin Diakon	Kathrin Beushausen 0152-57616846 Kathrin.Beushausen@evlka.de		Kerstin Tönjes 04208-3508
Kirchenmusik	N.N. (Orgel/Chor) Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Gitte Allenstein (Kinderchor) 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel/Chor) 04208-829662
Küsterin Küster	M. Hubert-Ludwigs 0162-6061610	Adelheid Lütjen 04794-1419	Karin Behrens 04208-916758
Friedhofswärter			Axel von Salzen
Gemeinde- büro	Katrin Kück An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00-12.00 Do 16.00-18.00 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str. 24 27726 Worpswede Di, Mi, Do 8.30-12.00 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr. 40 28879 Grasberg Di, Mi, Fr 10.00-12.00 Do 16.00-18.00 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs- verwaltung	Katrin Kück (siehe Gemeindebüro)	Gemeinde Worpswede 04792-312-0	Andrea Schnieders 04208-9199096
Kindergarten Kinderkrippe	Cornelia Kuck 04792-2505 kts.kirchenmaeuse.worpswede @evlka.de		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Andreas Griebe Andreas.Griebe@evlka.de Mo-So 16.00-20.00 04792-96333	„Alte Schule“ (Träger: Gemeinde Worpswede) 04794-962199	
Diakoniestation	Ambulanter Pflegedienst		04792-4278